



# EINEWELT – unsere Verantwortung. *Globalisierung gerecht gestalten*

*Handout zum 16. Entwicklungspolitischen Bericht der Bundesregierung*



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

## ENTWICKLUNGSPOLITIK IST FRIEDENSPOLITIK

Die Begrenzung des Klimawandels, eine gerechte Globalisierung, die Sicherung der Welternährung, der Schutz globaler Güter wie Wasser und Wälder, die Bekämpfung von Pandemien; das alles sind **Überlebensfragen der Menschheit**. Es sind auch die zentralen Zukunftsaufgaben der deutschen Entwicklungspolitik. Und mehr denn je sind sie auch Querschnittsaufgaben unserer gesamten Politik.

Wir haben das nötige Wissen, das technische Know-how diese Herausforderungen zu bewältigen. Notwendig ist eine entschlossene **globale Anstrengung**. Denn ob wir die globalen Aufgaben wie das Flüchtlings- oder das Klimaproblem meistern, entscheidet sich maßgeblich in Entwicklungs- und Schwellenländern. Ein Beispiel: Millionen Menschen haben durch den Klimawandel bereits ihre Lebensgrundlagen verloren. Wenn wir nicht konsequent global gegensteuern, könnten daraus 140 Millionen Klimaflüchtlinge in den nächsten 30 Jahren werden.

Wir müssen Entwicklungspolitik daher noch weitaus stärker **als Investition in unsere eigene Zukunft** verstehen und mit nachhaltigen Investitionen den globalen Herausforderungen begegnen. Wir können und müssen jetzt umdenken und umsteuern. Heute im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung haben wir die Technologien, das Wissen und die Instrumente, ein Leben in Würde für alle Menschen auf dem Planeten zu verwirklichen. Denn Entwicklungspolitik ist aktive und vorausschauende Friedenspolitik.

### In den vergangenen Jahrzehnten hat Entwicklungspolitik weltweit viel erreicht:

- Der Anteil der Hungernden konnte weltweit seit 1990 fast halbiert werden. Von mehr als einer Milliarde Menschen auf 615 Millionen. Allerdings steigen die Zahlen aktuell wieder auf über 800 Millionen.
- 9 von 10 Kindern gingen in die Schule – 1960 war es nur jedes zweite. 2017 hatten weltweit nur noch 55 Millionen Kinder keine Grundschulbildung.
- Seit 1990 ist die Zahl der extrem Armen um fast zwei Drittel gefallen – obwohl gleichzeitig die Weltbevölkerung um über 2,2 Milliarden Menschen gewachsen ist. Die Armutsrate konnte so weltweit von 36 auf 9 Prozent gesenkt werden.
- Krankheiten wie Polio konnten fast ausgerottet werden – gab es vor 30 Jahren noch 350.000 Fälle, waren es 2020 ganze 96.
- 2017 starben weniger als eine Million Menschen an einer AIDS-Erkrankung. Im Jahr 2000 waren es noch 2,8 Millionen.

Dies zeigt: Nachhaltige Entwicklung ist möglich – Entwicklungspolitik wirkt!

### Deutschland hat an diesen Erfolgen maßgeblichen Anteil:

Seit 2020 setzen wir ein weltweites Corona-Sofortprogramm von 4,7 Milliarden Euro um, weltweit ein Vorbild im Bereich Gesundheit. Jährlich investieren wir rund zwei Milliarden Euro in Ernährungssicherung, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum internationalen Klimaschutz wurde seit 2014 mehr als verdoppelt, Artenschutzgebiete sechsmal so groß wie Deutschland geschützt. Deutschland ist zu einem strategischen Wirtschafts- und Entwicklungspartner für viele Länder geworden.

## Die vier Säulen der deutschen Entwicklungspolitik

Frieden und Gerechtigkeit, eine Welt ohne Hunger, der Schutz des Klimas, der Wälder und der Biodiversität sowie eine gerechte Globalisierung, die ein Leben in Würde für alle ermöglicht: Die deutsche Entwicklungspolitik hat sich nach diesen Zielen ausgerichtet und beruht auf vier Säulen:

- (1) Die **Stärkung der Eigeninitiative unsere Partner** durch Investitionen in Bildung, Gleichberechtigung, Armutsbekämpfung und die Schaffung von Arbeitsplätzen für die wachsende junge Bevölkerung.
- (2) Neben öffentlichen Investitionen kommt der **Stärkung privater Investitionen** eine herausgehobene Bedeutung bei der Schaffung einer nachhaltigen, industriellen Entwicklung in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu. Neben Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien, nachhaltige Agrarwirtschaft, dem Aufbau starker Gesundheits- und Ausbildungssysteme kommt der Nutzung der neuen Möglichkeiten der Digitalisierung eine herausgehobene Bedeutung bei.
- (3) In der **öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit setzen wir Leuchttürme** beim Innovations- und Technologietransfer. Ein Beispiel ist der Bau des weltweit modernsten Solarkraftwerkes in Nordafrika und der Aufbau einer grünen Wasserstoffproduktion. Dabei arbeiten wir verstärkt mit reformorientierten Ländern zusammen. „Fördern und Fordern“ ist dabei das Prinzip. Wir fordern: gute Regierungsführung, demokratische Strukturen, Weltstaatlichkeit, Einhaltung der Menschenrechte und den Kampf gegen Korruption. Partner, die diesen Weg mit uns gehen, unterstützen wir verstärkt finanziell.
- (4) Die vierte Säule ist die Verwirklichung des **fairen Handels** zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern. Das schafft die größten Entwicklungssprünge. Dazu brauchen wir verbindliche soziale und ökologische Standards in der WTO und in EU-Handelsabkommen. Mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz hat Deutschland eine wichtige Vorreiterrolle in der Welt übernommen. Künftig sollte weltweit gelten: Wer etwa gegen die ILO-Kernarbeitsnormen, das Pariser Klimaschutzabkommen oder die Biodiversitätskonvention verstößt, verliert seinen Anspruch auf Gleichbehandlung.

Die Zeit nach der COVID-19-Pandemie muss genutzt werden, die Entwicklung von Wirtschaft und Staat und Gesellschaft am Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten und unserer globalen Verantwortung zur **Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele** der Vereinten Nationen entschlossen gerecht zu werden.

Dazu brauchen wir eine noch **höhere Politikkohärenz** in unserem Handeln als Bundesregierung. Denn wir können das eine nicht ohne das andere lösen: den Ressourcenschutz nicht ohne den fairen Handel, das Hungerproblem nicht ohne den Klimaschutz; die Krisenprävention nicht ohne Ernährungssicherung.

So groß unsere Aufgaben auch sind, wir haben die Zukunft unserer Welt selbst in der Hand. Gemeinsam – also Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Finanzwelt und Zivilgesellschaft – haben wir die Instrumente und damit die Chance, die Zukunftsfragen der Menschheit zu lösen. Nicht irgendwann, sondern jetzt!

## WICHTIGE ERGEBNISSE DER DEUTSCHEN ENTWICKLUNGSPOLITIK DER LETZTEN JAHRE

### 1. 0,7 Prozent-Ziel für Entwicklungszusammenarbeit erreicht

Deutschland erreichte 2016 und 2020 das vor 50 Jahren gegebene Versprechen der internationalen Gemeinschaft, 0,7 Prozent des jeweiligen Bruttonationaleinkommens für Entwicklung einzusetzen und wird es voraussichtlich auch 2021 erreichen.

- Der Haushalt des BMZ hat sich von 6,3 Milliarden Euro (2013) auf rund 13,4 Milliarden in 2021 mehr als verdoppelt.
- Die Ausgaben für Bildung und berufliche Bildung haben sich von 10 Prozent (400 Millionen Euro) im Jahr 2013 auf 17 Prozent (mehr als 1 Milliarde Euro) im Jahr 2020 erhöht.
- Mit den Sonderinitiativen EINEWelt ohne Hunger, Flucht, Ausbildung und Beschäftigung und Nordafrika und Naher Osten wurden gezielt Schwerpunkte gesetzt.

### 2. Corona-Sofortprogramm umgesetzt

Gesundheit ist ein grundlegendes Menschenrecht. Aber noch immer sterben Millionen Menschen, insbesondere Kinder weltweit an vermeidbaren und behandelbaren Infektionskrankheiten. In Afrika sind derzeit gerade einmal 4 Prozent gegen COVID-19 geimpft. Die COVID-19-Pandemie besiegen wir weltweit oder gar nicht.

- Seit 2020 setzt das BMZ ein weltweites Corona-Sofortprogramm von 4,7 Milliarden Euro um.
- Über eine Milliarde Euro werden jährlich zusätzlich in globale Gesundheit investiert.
- In den Aufbau der Corona-Impfstoffproduktion in Afrika (Südafrika, Senegal, Ghana) werden rund 500 Millionen Euro investiert.

### 3. Globalen Klimaschutz gestärkt – Allianz für Entwicklung und Klima gegründet

Vorreiter in der Klimapolitik zu sein, heißt, eine globale Energiewende und Transformation voranzubringen. Die Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels entscheidet sich wesentlich in den Entwicklungs- und Schwellenländern, wo 80 Prozent der Weltbevölkerung leben.

- Der deutsche Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung wurde von 2014 bis 2020 mehr als verdoppelt – von 2 auf mehr als 5 Milliarden Euro. Das BMZ leistet rund 85 Prozent.
- Bei der 2018 gegründeten Stiftung „Allianz für Entwicklung und Klima“ zur freiwilligen Forderung der Klimaneutralität und Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen machen mehr als 1.100 Unternehmen, Bundesligisten, Kommunen und viele andere mit.
- 350 Millionen Menschen in über 100 Entwicklungs- und Schwellenländern sind aufgrund der von Deutschland initiierten Klimarisikoversicherungen abgesichert.



#### 4. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz beschlossen

Die bisherige Form der Globalisierung hat auch Schattenseiten: Viele Unternehmen verlagern ihre Produktion in ärmere Länder und externalisieren dabei auch Sozial- und Umweltkosten. Die Einhaltung grundlegender Menschenrechte und Umweltnormen ist längst nicht gesichert.

- 2021 wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verabschiedet, die bislang umfassendste Regelung zur Stärkung grundlegender Menschenrechte in globalen Lieferketten weltweit.

#### 5. Grüner Knopf – das staatliche Textilsiegel – eingeführt

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz legt Mindeststandards fest – der Grüne Knopf geht als staatliches Textilsiegel darüber hinaus und definiert „best practices“.

- Zum Start machten 27 Unternehmen mit – heute hat sich die Zahl fast verdreifacht auf 78 Unternehmen. Hundert weitere haben das Siegel beantragt.
- 150 Millionen Textilien wurden mit dem Grünen Knopf verkauft. Das Siegel kann auch für die nachhaltige öffentliche Beschaffung genutzt werden.



#### 6. Partnerschaft mit Afrika vertieft – Marshallplan mit Afrika umgesetzt

Afrika ist ein Kontinent der Vielfalt und der Zukunft. 2050 werden mit 2,5 Milliarden etwa doppelt so viele Menschen dort leben. Dies verschärft viele Herausforderungen: knapp 400 Millionen Menschen lebten bereits vor der Corona-Pandemie unter der Armutsgrenze, und 60 Prozent der Menschen sind noch ohne Strom.

- Das BMZ setzt seit 2017 den Marshallplan mit Afrika um. Um neue Investitionen zu fördern, hat die Bundesregierung unter anderem einen Entwicklungsinvestitionsfonds mit bis zu einer Milliarde Euro eingeführt.
- Für Unternehmen wurden die Kosten für eine Hermes-Risikoabsicherung für afrikanische Länder gesenkt.
- Wir haben und werden den Aufbau der panafrikanischen Freihandelszone weiter unterstützen, u.a. durch Beratung und Ausbildung von mehr als 1.700 Fach- und Führungskräften aus 50 afrikanischen Ländern.



#### 7. Fluchtursachen verringert – Flüchtlingen geholfen

Das BMZ trägt mit vielen Maßnahmen dazu bei, akute und strukturelle Fluchtursachen zu mindern, die Rückkehr von Flüchtlingen zu ermöglichen und Aufnahmeländer bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu unterstützen.

- Im Krisenbogen um Syrien haben wir 11 Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt. Pro Schuljahr konnten 700.000 Kinder wieder zur Schule gehen.
- Für 420.000 Menschen (Flüchtlinge, Binnenvertriebene, Aufnahmegemeinden) wurden Beschäftigung und Einkommen (Cash for Work) geschaffen.
- Rund eine Million Fördermaßnahmen wurden mit dem Programm „Perspektive Heimat“ durchgeführt, u.a. für 20.500 Rückkehrer aus Deutschland.
- Seit 2017 ist die finanzielle Forderung von UNICEF und WFP weiter gestiegen.

## 8. EINEWELT ohne Hunger ist möglich – Ernährung weltweit nachhaltig verbessert

Noch immer wird kaum ein Menschenrecht häufiger verletzt als das Menschenrecht auf Nahrung. Über 800 Millionen Menschen hungern, über zwei Milliarden leiden an Mangelernährung. Dies ist zutiefst inhuman, denn wir verfügen über das Wissen und die Mittel, Hunger zu beenden und alle Menschen mit ausreichend Nahrung zu versorgen. Eine Welt ohne Hunger zu schaffen, ist möglich, das muss unser Ziel sein.

- Das BMZ hat jährlich rund zwei Milliarden Euro in Ernährungssicherung, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung investiert.
- Rund eine Million Hektar degradierter Boden wurden für eine nachhaltige Bewirtschaftung wiederhergestellt.

## 9. Artenvielfalt und Wälder geschützt – Weltnaturerbe-Fonds gegründet

Die Wälder sind Lebensraum für 1,6 Milliarden Menschen. In den Wäldern entscheidet sich, ob der Kampf gegen Artenverlust und Klimawandel gewonnen wird. Aber mehr als die Hälfte der Tropenwälder sind bereit verloren.

- 2021 wurde der Weltnaturerbe-Fonds gegründet, um die Grundfinanzierung für 30 der wichtigsten Naturschutzgebiete in Entwicklungsländern zu sichern. Bis 2030 wird der Fonds die weltgrößte Naturschutzstiftung.
- Insgesamt unterstützt das BMZ 660 Schutzgebiete mit einer Fläche von zwei Millionen Quadratkilometer, sechsmal so groß wie Deutschland.
- 2021 wurde die Kongo-Regenwald-Partnerschaft gegründet. Insgesamt trägt das BMZ zum Schutz von 130 Millionen Hektar Wald weltweit bei.
- Durch die 2019 gegründete PREVENT Abfall Allianz unterstützen über 200 Mitgliedsorganisationen die Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Schwellen- und Entwicklungsländern.



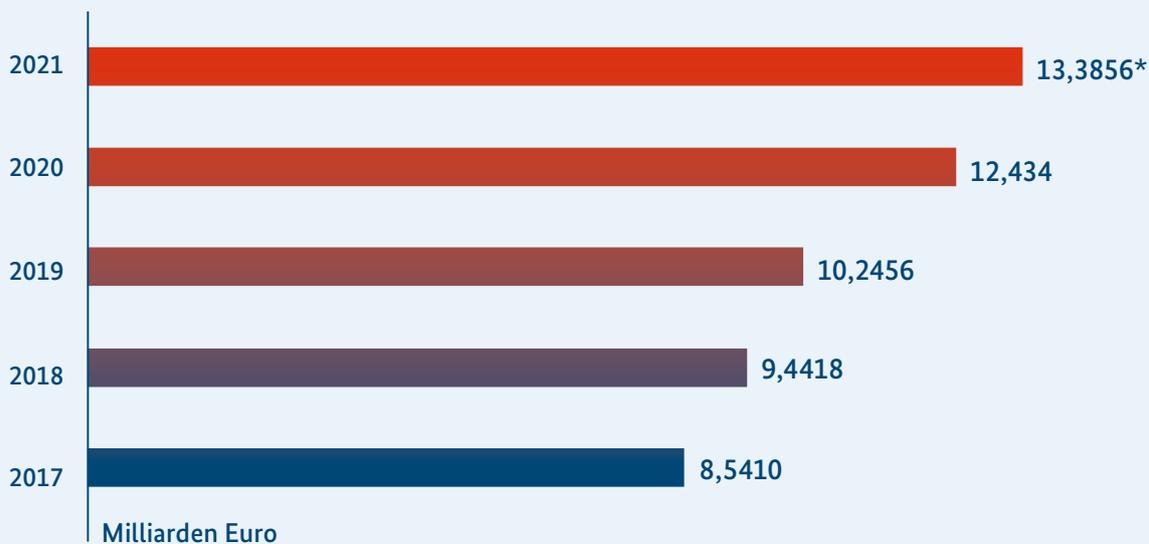
## 10. Reformkonzept „BMZ 2030“ umgesetzt

„BMZ 2030“ ist das erste umfassende Reformkonzept der deutschen Entwicklungszusammenarbeit seit 12 Jahren.

- Kern des neuen Partnerschaftsmodells sind Reformpartnerschaften, um besonders reformorientierte Staaten verstärkt zu unterstützen („Fordern und Fördern“).
- Verringerung der Zahl der Partnerländer, mit denen wir direkt von Staat zu Staat zusammenarbeiten. Einige Länder haben sich erfreulicherweise so entwickelt, dass sie unsere direkte Unterstützung nicht mehr benötigen. Andere zeigten keine Fortschritte bei der Umsetzung von Reformen.
- Mehr Wirksamkeit durch weniger Einzelprojekte, Konzentration auf Schwerpunktthemen und ein besseres Monitoring.

## ZAHLEN UND DATEN

## Haushalt 2017–2021



\*inklusive Verstärkungsmittel für multilaterale medizinische Bekämpfung der COVID-19-Pandemie (960 Millionen Euro aus Epl. 60)

## ODA-Quote 2017–2020



Anteil der ODA am BNE  
(inkl. Inlandsflüchtlingskosten) in Prozent

\*ODA-Wert für 2020 steht noch nicht final fest.

---

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Stand 10/2021

Kontakt [poststelle@bmz.bund.de](mailto:poststelle@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Postanschrift der  
BMZ Dienstsitze

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0